

AUSSCHREIBUNG

Das Weimarer Dreieck in Europa

Deutsch-französisch-polnische Sommerschule 2014

Europa 10 Jahre nach der EU-Osterweiterung

Zusammenwachsen Europas und Auseinandergehen der Europäer?

Organisatoren: Willy Brandt Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław, in Zusammenarbeit mit dem Centre interdisciplinaire d'études et de recherches sur l'Allemagne (CIERA) und der Abteilung Geschichte Osteuropas des Historischen Seminars sowie dem Deutsch-polnischen Promotionskolleg Deutschland und Polen im modernen Europa an der Ludwig-Maximilians-Universität München

mit Unterstützung des DAAD

Datum: **22. – 29. Juni 2014**

Bewerbungsfrist: 31. März 2014

Ort: **Wrocław/Breslau, Polen**

Arbeitssprache: **Deutsch**

Teilnehmerzahl: **30 Masterstudierende und Doktoranden**

Thema

2014 werden in Europa bedeutende Jubiläen gefeiert, an die wir anknüpfen wollen: der 100. Jahrestag des Ausbruchs des Ersten Weltkriegs, der 25. Jahrestag der polnischen Juni-Wahlen 1989 und der 10. Jahrestag der EU-Erweiterung. Die Wahlen vom 4. Juni – d.h. die Wahl des ersten nicht-kommunistischen Premierministers Tadeusz Mazowiecki – stehen in Polen für die Umwälzungsprozesse Ostmitteleuropas 1989: Am 2. Mai baute Ungarn die Grenzzäune zu Österreich ab, am 23. August 1989 – d.h. 50 Jahre nach dem Hitler-Stalin-Pakt – schlossen sich über eine Million Esten, Letten und Litauer in den drei Ländern zu einer

menschlichen Kette zusammen, um ihre Unabhängigkeit von der Sowjetunion zu manifestieren, bis Oktober 1989 entwickelten sich aus den Leipziger Montagsdemonstrationen Massenproteste in der ganzen DDR, am 9. November 1989 fiel die Berliner Mauer, am 17. November 1989 begann die sog. „samtene Revolution“ in Prag, im Dezember kam es zum Umsturz in Rumänien. Am 1. Mai 2004 traten Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, die Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn und Zypern der EU bei. Die erwähnten Jubiläen geben guten Anlass dazu, vor den Hintergründen der wirtschaftlichen Transformationsprozesse, vor allem aber der sozialpolitischen Umwälzungen in den Ländern Ostmitteleuropas die Frage nach dem Zusammenwachsen Ost- und Westeuropas 25 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs zu stellen.

Der Schwerpunkt der Sommerschule 2014 liegt auf Integrations- und Reintegrations-, sowie auch Europäisierungs- und Renationalisierungsprozessen im „vereinten Europa“. Gerade heute, angesichts der dauerhaften Finanzkrise (und der Weltwirtschaftskrise(n) seit 2007), die als Vertrauenskrise die politischen Integrationsprozesse Europas in Frage stellt, wollen wir uns dem Thema widmen: Wie vereint ist Europa 10 Jahre nach der bisher größten Erweiterung der EU?

Die Sommerschule soll interdisziplinär angelegt werden, so dass die Themenschwerpunkte aus diversen Perspektiven (Politikwissenschaft, Soziologie, Geschichte und Kulturwissenschaften) erörtert werden. Darüber hinaus sollen wissenschaftliche Vorträge von praxisorientierten Workshops ergänzt und die Themen anhand der von den Teilnehmern präsentierten Fallstudien behandelt werden.

Die Schwerpunkte der Sommerschule werden in drei Workshops behandelt:

- 1. Europa 2014 – Integrations- und Renationalisierungstendenzen**
- 2. Nationsdiskurse vs. Europadiskurse von gestern und heute**
- 3. „Die Europäer“ im Wandel**

Im Rahmen der einführenden Vorträge und Podiumsdiskussionen bekommen die TeilnehmerInnen Einblicke in verschiedene Facetten der deutsch-polnisch-französischen und europäischen Beziehungen. Das Programm der Sommerschule wird zu einem späteren Zeitpunkt auf der Website des WBZ einsehbar sein.

Bewerbung und Auswahl

Die Sommerschule richtet sich an Nachwuchswissenschaftler/innen (Masterstudenten/innen, Doktoranden/innen) aus allen DAAD-Zentren für Deutschland- und Europastudien und Partnerorganisationen, die sich mit unterschiedlichen Dimensionen der polnisch-deutsch-französischen und gesamteuropäischen Beziehungen beschäftigen.

Bitte schicken Sie die Bewerbungsunterlagen in deutscher Sprache (CV, Motivationsschreiben und kurze Projektbeschreibung (1 A4 Seite)) bis zum 15. März 2014 per E-Mail an sommerschule@wbz.uni.wroc.pl. Im Motivationsschreiben soll die Wahl des Schwerpunktthemas kurz begründet werden.

Die Auswahl der TeilnehmerInnen wird von einem wissenschaftlichen Beirat der Sommerschule auf Basis der schriftlichen Bewerbungen getroffen.

Kosten

Die Sommerschule wird vom Deutschen Akademischen Austauschdienst aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert. Die Aufenthalts- und Programmkosten werden aus diesen Mitteln übernommen. Eine Teilnahmegebühr fällt nicht an.

Die Reisekosten werden nach dem Bundesreisekostengesetz für Fahrten 2. Klasse bzw. Flüge *economy class* unter Ausnutzung von Spartarifen und gegen Vorlage der Originalbelege im Anschluss an die Sommerschule erstattet.

Organisationskomitee:

Prof. Dr. Paweł Karolewski, Dr. Elżbieta Opiłowska, Prof. Dr. Krzysztof Ruchniewicz, Dr. Monika Sus, Dr. Dariusz Wojtaszyn, Prof. Dr. Marek Zybura und Agnieszka Kapuściarek (Willy Brandt Zentrum Wrocław)

in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Martin Aust (LMU München) und Prof. Dr. Michael Werner (CIERA, Paris).

Kontakt:

Willy Brandt Zentrum für Deutschland- und Europastudien
der Universität Wrocław
Ul. Strażnicza 1-3
PL-50-206 Wrocław
Tel.: 48-71-375 95 01
Fax: 48-71-327 93 61
E-Mail: sommerschule@wbz.uni.wroc.pl
www.wbz.uni.wroc.pl